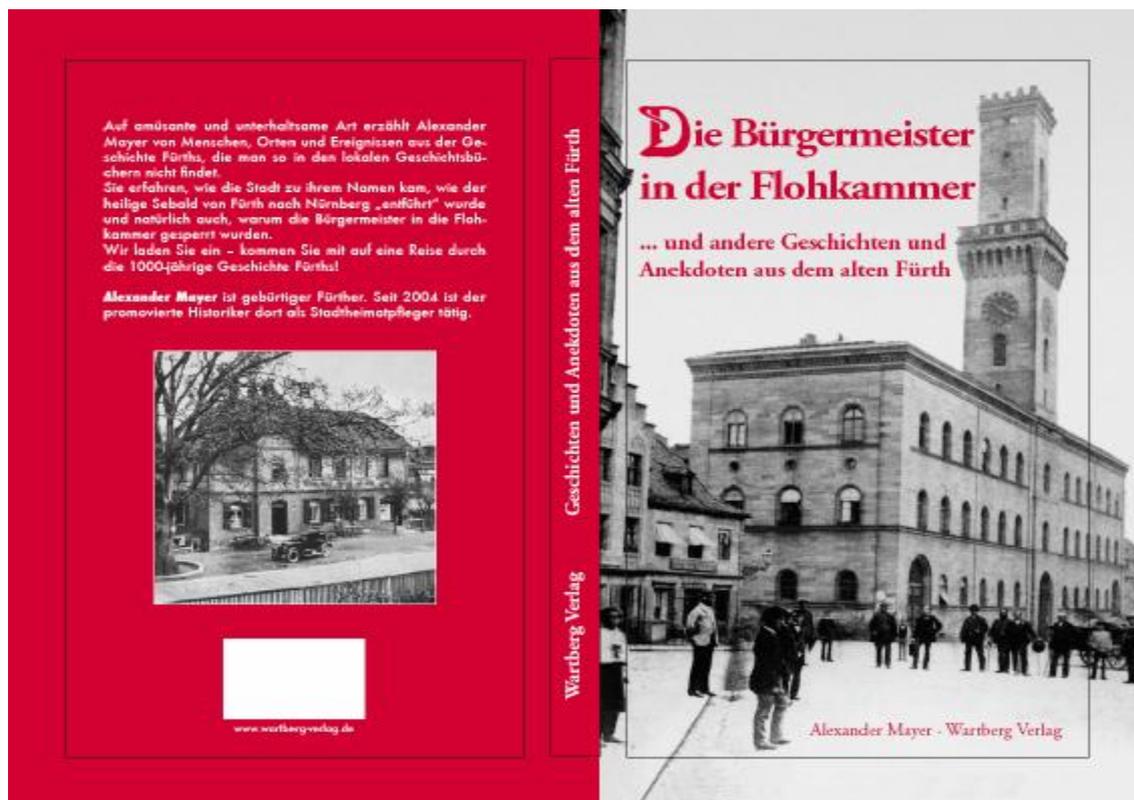


Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief des Stadtheimatpfleger Nr. 20

04.09.2007

1. Buchankündigung: „Die Bürgermeister in der Flohkammer...“



Im Januar 2007 trat der hessische Wartberg Verlag an mich heran, ob ich nicht noch ein Büchlein anlässlich der 1000 Jahr Feier verfassen könne. Da das Konzept sich deutlich von anderen Veröffentlichungen abhebt, habe ich trotz anfänglicher Bedenken, anderer Verpflichtungen und vielem Altstadtärger zu jener Zeit zugesagt. Das Buch war schnell geschrieben, aber Titel und Titelbild haben viel Kopfzerbrechen und Überzeugungsarbeit erfordert, man wollte mir die „Bürgermeister in der Flohkammer“ zunächst nicht zugestehen. Zwecks des Synergieeffektes haben wir ein Bild ausgewählt, das derzeit auch für das Stadtmuseum Ludwig Erhard wirbt.

Die Buchveröffentlichungen von Barbara Ohm (demnächst) und Bernd Windsheimer haben mich der „lästigen“ Pflicht enthoben, die Geschichte Fürths lückenlos darzustellen. Ich konnte mich den Dingen widmen, die ich besonders interessant und mitunter auch amüsant finde. Wert legte ich auch auf eine vernünftige Preisgestaltung (unsubventioniert und doch nur 9,90 Euro) und eine originelle Bebilderung, die durch die Postkartensammlung von Helmut Göllner gewährleistet wird. Alles hat geklappt: Ende gut, alles gut.

Das Buch wird am 19. Oktober offiziell präsentiert und ist dann im Buchhandel erhältlich.

2. 50er Jahre Architektur nichts wert?

Jüngst wurde ein künstlerisch und zeitgeschichtlich wertvolles Sgraffito am Anwesen Leyher Straße 79 zerstört, siehe:

<http://www.fuerther-nachrichten.de:80/artikel.asp?art=687734&kat=12>

Zeitgeschichtlich wertvoll war dieses Sgraffito, weil es die für Fürth bedeutsame Periode des Wiederaufbaus, des sozialen Wohnungsbaus und der Flüchtlingsintegration thematisiert. Da das Gebäude nicht unter Denkmalschutz stand, konnte diese Zerstörung völlig legal und ohne Beteiligung oder Information der Baubehörde und



Zerstört: Sgraffito von Georg Weidenbacher und Hans Langhoyer an der Leyher Straße 79. Foto: Günter Scheuerer



Die Baugenossenschaft Volkwohl erbaute die Laubenganghäuser Herrnstraße 44/46/48/50 vom Oktober 1954 bis April 1955. Die Fassaden sind mit Darstellungen aus Flachdraht verziert, die heute zum größten Teil durch Bewuchs völlig verdeckt sind. Im Bild: Herrnstraße 50.

des Denkmalschutzes erfolgen. Deswegen müssen Häuser aus der Nachkriegszeit zumindest dann unter Denkmalschutz gestellt werden, wenn sie eine zeitgeschichtlich und/oder künstlerisch wertvolle Gestaltung aufweisen.



Positivbeispiel: Die Wandgestaltung von Ludwigstraße 16 wurde 1983 mustergültig erhalten und restauriert.

3. Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals am 9. September steht unter dem Motto:

„Orte der Einkehr und des Gebets - Historische Sakralbauten“

Ich selbst beteilige mich mit Führungen am Kirchenplatz. Die Führungen finden nach dem Gottesdienst um 11 Uhr und von 13 bis 16 Uhr zu jeder vollen Stunde statt. Anschließend an die Führungen kann (in begrenztem Rahmen) auch der Kirchturm besichtigt werden.

Die Kirchengemeinde St. Michael stellt die spirituellen Komponenten von Religion und Kirche in den Vordergrund, wozu auch ich im Rahmen meiner Führung einige persönliche Beiträge liefern werde. „Geboten“ wird von der Kirchengemeinde ein „Raum der Stille“, die ansonsten nicht zugängliche Sakristei ist geöffnet, der Gottesdienst um 10 Uhr beschäftigt sich mit dem Motto des Denkmaltages. Um 13, 14 und 15 Uhr finden Kurzlesungen zum Thema statt.

Am Waagplatz werden Führungen durch die Altstadt (Thema Handwerk) und in der Freibank (archäologische Ausstellung) angeboten.

Treffpunkt zu meinen Führungen ist der Kirchenplatz 4 (erste Führung: nach dem Gottesdienst etwa um 11 Uhr, dann 13, 14, 15 und 16 Uhr, evtl. zusätzliche Führungen nach Bedarf).

Dr. Alexander Mayer
Stadtheimatpfleger